



Zusammensetzung des Produktes

Klinoptilolith sedimentären Ursprungs, Bentonit-Montmorillonit, Reiskleie, Palmöl, Hafer, Hefe (Zellwandextrakt), Kamillenblüten, Saccharose, Dextrose, Calciumcarbonat.

Anmerkung: die oben aufgeführte Zusammensetzung findet sich **nicht** in dieser Form auf dem nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen abzufassenden Etikett auf dem Eimer des Produktes.

Nach geltendem Gesetz dürfen Klinoptilolith sedimentären Ursprungs und Bentonit-Montmorillonit nicht in der Zusammensetzung eines Produktes genannt werden, sondern müssen unter der Rubrik Zusatzstoffe des Etikettes in seinem genauen mengenmäßigen Anteil aufgeführt werden.

Somit finden Sie die **Hauptinhaltsstoffe** des Produktes nur unter der Rubrik Zusatzstoffe.

Etikett Ausschnitt:

Zusatzstoffe je kg	
Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe	
Vitamin E all rac-alpha-Tocopherylacetat (3a700)	3.200 mg
Technologische Zusatzstoffe	
Klinoptilolith sedimentären Ursprungs (E 568)	379.750 mg
Bentonit-Montmorillonit (E 558)	204.000 mg

Dopingnegativ

Magnozym® ist auf seine Dopingunbedenklichkeit untersucht. Gegenanzeigen sind nicht bekannt.

Falls Sie **Magnozym®** nicht rein vorsorglich einsetzen, z. B. weil eine Futterumstellung für Ihr Pferd ansteht (z. B. Beginn der Weidezeit usw.), so hat Ihr Pferd vermutlich aktuelle Verdauungsprobleme.

Etikett

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt das am Tag der Lieferung gültige Etikett.

Magnozym®
Nahrungsergänzung für Pferde mit natürlichem Klinoptilolith sedimentären Ursprungs und Bentonit-Montmorillonit (beides sind natürliche Gesteinsmehle, Heilerden, mit vielen wichtigen Mineralstoffen und Spurenelementen, die mit ihrer speziellen Struktur Toxine selektiv binden und mit dem Kot ausscheiden. Diese Heilerden sind auch wichtige Bestandteile der modernen Naturheilverfahren, wie z. B. Detox-Kuren). Mit Hefe, prebiotisch wirkenden Pflanzenfasern und Kräutern zur natürlichen Unterstützung und Stabilisierung der physiologischen Verdauungsvorgänge.

Einsatzempfehlungen:
bei ernährungsbedingten Darmstörungen zum Schutz bei Futterumstellungen zum Einsatz bei besonders empfindlichen Pferden beim Übergang von Stall- zur Weidefütterung Anweiden der Pferde im Frühjahr Zugabe bei Weidehaltung im Spätsommer/Herbst

Fütterungsempfehlung
Tagesdosis berechnet auf ein Großpferd von ca. 500 - 600 kg Körpergewicht, Kleinpferde und Ponies unter 300 kg KGW erhalten die Hälfte

100 bis 200 g pro Tag

Messbecher ca. 100 ml = 100 g | Messlöffel ca. 30 ml = 30 g

Mineralfuttermittel für Pferde
Magnozym®

Zusammensetzung
Reiskleie, Palmöl, Hafer, Hefe (Zellwandextrakt), Kamillenblüten, Saccharose, Dextrose, Calciumcarbonat

Inhaltsstoffe

Rohtprotein	4,50 %	Calcium	1,60 %
Rohtfaser	10,80 %	Phosphor	0,22 %
Rohtasche	4,40 %	Natrium	0,34 %
	51,00 %	HCL-unlösliche Asche	37,40 %

Zusatzstoffe je kg
Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe

Vitamin E all rac-alpha-Tocopherylacetat (3a700) 3.200 mg

Technologische Zusatzstoffe

Klinoptilolith sedimentären Ursprungs (E 568) 379.750 mg

Bentonit-Montmorillonit (E 558) 204.000 mg

Die **Entlastung** und **Freisetzung** dieser **Toxine** ist **essenziell** für die **gesunde** Verdauung.

000510 • Etikett 03072015

Tier-Ernährung
Dr. Meyer & Co. KG
Hinterschwaig 46
82383 Hohenpeißenberg
Deutschland
Tel.: +49 (0) 8805 • 9202-0
Fax: +49 (0) 8805 • 9202-12
info@iwest.de • www.iwest.de
www.iwestshop.de
Made in Germany

Flying Horse®

Die Ursachen hierfür sind mannigfaltig; breiiger Kot, Kotwasser, angelaufene Beine, Koliken etc. sind lediglich Symptome und es gilt im Idealfall die Ursache dieser Symptome herauszufinden und erfolgreich abzustellen. Sie können sich auf unserer Homepage www.iwest.de unter Ernährungsberatung die für Ihr Pferd ideale Fütterung selbst berechnen. Und stöbern Sie auch unter Akademie /Infothek zu Störungen der Verdauungsvorgänge.

Keine Geschmacksstoffe, keine künstlichen Aromastoffe, keine Konservierungsstoffe und keine Farbstoffe

Im Interesse der Gesundheit Ihres Pferdes verzichten wir bewusst auf Konservierungs- und Farbstoffe, ebenso auf Geschmacks- und Aromastoffe. Damit verbunden ist allerdings der Nachteil, dass speziell Produkte, die einen sehr hohen Gehalt an Wirkstoffen enthalten, zunächst möglicherweise schlecht oder gar nicht gefressen werden.

Was tun bei Aufnahmeverweigerung?

In diesen seltenen Fällen empfehlen wir, Magnozym® zunächst in sehr geringen Mengen unter das Futter zu mischen, in wenigen Tagen haben sich auch empfindliche Pferde in der Regel an Geruch und Geschmack gewöhnt. Sollte dies in Ausnahmefällen (manche Stuten sind extrem geruchsempfindlich) nicht der Fall sein, so kann durch vorübergehende Zugabe persönlicher Lieblingsspeisen Ihres Pferdes wie z.B. Melasse bzw. Rübensirup, Mash, Apfelmus, Karottensaft etc. die Gewöhnung an den zunächst unbekannt intensiven Geruch/Geschmack erleichtert werden.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass Sie und Ihr Pferd die positive Wirkung spüren. Bitte lassen Sie uns wissen, falls dies nicht der Fall sein sollte.

info@iwest.de oder per Telefon: +49 (0) 8805 92020

Magnozym®

für einen gesunden Verdauungstrakt – reinigt und entgiftet den Körper durch natürliche Heilerden



Hufrehe
Koliken
Durchfallerkrankungen
Kotwasser
Angelaufene Beine
Gallenbildung
Blähungen

sind häufig Ausdruck gestörter Verdauungsvorgänge beim Pferd!

Die Natur braucht Ihre Aufmerksamkeit

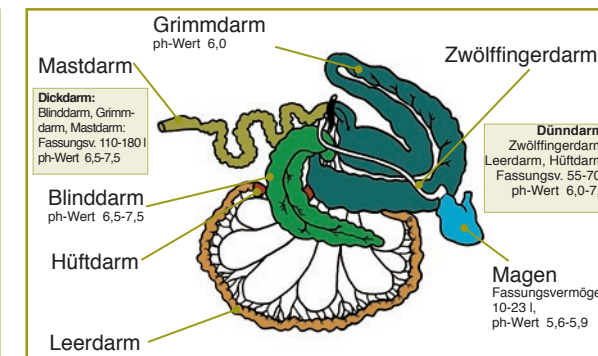
Das Verdauungssystem des Pferdes ist wesentlich empfindlicher als unseres. Kein anderes Lebewesen hat so häufig lebensbedrohliche Verdauungsstörungen wie das Pferd. Und darüber hinaus haben viele Erkrankungen, die sich weit entfernt vom Darm manifestieren, wie z. B. die Hufrehe (ausgenommen natürlich Geburts-, Überlastungs- und Medikamentenrehe), ihre Entstehungsursache im Darm.

Die wichtigste Voraussetzung für einen gesunden Darm ist eine den ernährungsphysiologischen Anforderungen entsprechende Nahrung. Bei einigen Pferden ist dies nicht möglich, sei es, dass sie sich heulos ernähren müssen, dass die Fütterungshäufigkeit vom Stallmanagement her nicht zu ändern ist, dass eine ganz besondere individuelle Empfindlichkeit des Magen-Darm-Systems besteht, z. B. nach Kolikoperationen oder anderes mehr.

Die Bedeutung des Darms für den Organismus

Der Darm ist das wichtigste Kontaktorgan zur Außenwelt. Er verarbeitet die aufgenommene Nahrung, liefert dem Stoffwechsel sämtliche von ihm aufbereiteten Nährstoffe (Brennstoffe, Baustoffe, Coenzyme etc.) und scheidet Giftstoffe (Toxine) aus.

Der Darm ist zudem ein ganz entscheidender Faktor in der gesamten Immunabwehr des Organismus, denn über 70% aller immunkompetenten Zellen sind im Bereich des Darmtraktes lokalisiert.



Woher stammen Giftstoffe im Darm?

Wir haben hier zwischen zwei Arten von Giften zu unterscheiden:

1. Toxine aus der Außenwelt, z. B. Pflanzengifte, Schwermetalle, verdorbene Futtermittel mit hohem Gehalt an Mykotoxinen. Zu diesen giftigen Substanzen gesellen sich weitere Gifte als Folge von Fütterungsfehlern wie z. B. vermehrte Ammoniakbildung nach überhöhter Eiweißgabe.

2. Toxine, die in geringem Umfang auch bei den physiologischen Verdauungsabläufen entstehen, bei übermäßiger Bildung allerdings zum Teil lebensbedrohliche Erkrankungen nach sich ziehen können:

a) Enterotoxine, von Bakterien gebildete Toxine, die unmittelbar die Darmwand angreifen und schädigen.

b) Endotoxine, die beim Absterben von Darmbakterien entstehen und durch die Darmwand aufgenommen, systemisch wirken.

c) Ektotoxine sind von Darmbakterien abgesonderte Giftstoffe, hierunter fallen Neurotoxine (Nervenschädigung) und Superantigentoxine (Immunsystem).

Jede Störung im Verlauf des Verdauungstraktes, angefangen vom Magen (Magengeschwür) über den Dünndarm und beim Pferd ganz besonders im Dickdarm mit seinen riesigen Gärkammern, führt in der Regel automatisch zur vermehrten Bildung von Giftstoffen. Eine instabile, empfindliche Darmflora, ein Mangel an Verdauungsenzymen, pH-Schwankungen im Darmmilieu, vieles beeinflusst die Giftbildung im Darm.

Magnozym® fängt Toxine ab, bevor sie dem Organismus schädlich werden können. Dadurch werden Leber und Nieren in ihrer Entgiftungsaufgabe ganz entscheidend entlastet.

Die wirksame Entlastung des Organismus von Giftstoffen merken Sie auch an der Haut: **am seidigen, glatten und glänzenden Fell, sowie daran, dass Ihr Pferd keine angelaufenen Beine mehr hat und die Rückenmuskulatur nicht mehr festhält.**

Wie wirkt Magnozym®?

Magnozym® besteht aus einer **Mischung aus Klinoptilolith sedimentären Ursprungs und Bentonit-Montmorillonit**.

Beides sind natürliche Gesteinsmehle, Heilerden, die wichtige Bestandteile der modernen Naturheilverfahren im Bereich Darmsanierung und Detox-Kuren sind.

Diese Heilerden sind uralt. So stammt das Klinoptilolith sedimentären Ursprungs (Sedimentengestein) aus der Eiszeit und enthält viele wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente.

Die spezielle Struktur von Klinoptilolith bewirkt, dass es ähnlich eines „mineralischen Schwammes“ funktioniert und in der Lage ist, Toxine selektiv zu binden. Das heißt, die für den Organismus wichtigen Mikronährstoffe bleiben im Darm enthalten, aber die Gifte werden selektiv abtransportiert – ein ganz wichtiger Faktor in der Darmsanierung!

Bentonit, das durch die Verwitterung vulkanischer Asche entstand, besteht auch aus verschiedenen Mineralien - hauptsächlich aus dem Schichtsilikat Montmorillonit, das eine besonders hohe Quellfähigkeit und Wasseraufnahmefähigkeit mit einer riesigen Oberflächenstruktur hat und ein besonders starkes Bindungsvermögen v. a. gegenüber Zellgiften wie Ammoniak sowie insbesondere Mykotoxinen aufweist.

Dieses extrem quellfähige Dreischicht-Silikat ist in der Lage, das Fünffache seines Eigengewichtes an Fremdstoffen zu binden und diese aus dem Körper zu transportieren. Mit **Magnozym®** werden Toxine sicher gebunden und mit dem Kot ausgeschieden und es gelangen weder von außen aufgenommene noch beim Verdauungsprozess entstandene Giftstoffe über die Darmwand in den Organismus. Leber und Nieren werden bei ihrer Entgiftungsaufgabe entscheidend entlastet.

Warum Magnozym?

- Wir verwenden in Magnozym® ausschließlich **naturreine Zeolithe** (Minerale der Gruppe Silicate, gehören zu den wichtigsten Bestandteilen der Erdkruste) mit einem höchstmöglichen Anteil an **natürlichem Klinoptilolith sedimentären Ursprungs**, mit chargenbezogenen **Dioxinuntersuchungen**, um Dioxinbelastungen auszuschließen.

Außer gesundheitsfördernden Mineralien wie Kalium, Kalzium, Magnesium und Natrium, die zwischen den Siliziumgerüsten eingelagert sind, sind keine Verunreinigungen durch Schadstoffe vorhanden, die die natürliche Reinheit beeinträchtigen könnten.

- Die in **Magnozym®** verwendeten Zeolithe sind mikronisiert, wodurch sich die positiven Effekte deutlich erhöhen. Möglich macht das die Oberflächenvergrößerung pro Gramm Zeolith, die bei der Mikronisierung entsteht.

- gleichzeitig ist der Vermahlungsgrad so gewählt, dass eine Aufnahme durch den Darm ausgeschlossen ist, was natürlich kontraproduktiv im Sinne der Entgiftung wäre.

Darmmikroben, Partner des Immunsystems

Die Darmflora jedes Pferdes ist individuell wie ein Fingerabdruck. Sie haben immunmodulierende Eigenschaften und sind natürlich zudem wesentliche Funktionsträger der mikrobiellen Verdauungsvorgänge, die beim Pflanzenfresser Pferd einen ganz wesentlichen Beitrag zur Energiegewinnung liefern. Zeolithe vergrößern die Oberfläche zur Anheftung und Vermehrung der „guten“ Darmbakterien und fördern neben ihrer effektiven

Toxinbindung „nebenbei“ auch noch den Aufbau bzw. die Wiederherstellung einer gesunden, stabilen, individuellen Darmflora.

Nachweislich erfolgt diese Bindung extrem selektiv. Mengen- und Spurenelemente sowie Vitamine werden allenfalls temporär gebunden und lösen sich aufgrund des Konzentrationsgefälles im Verlauf des Verdauungstraktes wieder. Wichtige Nahrungsbestandteile wie z. B. Vitamine, Aminosäuren usw. bleiben somit unangetastet und stehen dem Organismus voll zur Verfügung.

Magnozym® enthält zudem auch **Kräuter zur Stabilisierung einer physiologischen Darmflora**.

Ein weiterer Bestandteil von **Magnozym®** ist **extrahierte Hefe**, die aufgrund ihrer besonderen Aufbereitung nicht nur positiv auf die Entwicklung gesunder Darmflora (prebiotisch) wirkt, sondern auch auf die Darmschleimhaut.

In der Hefezellwand befindliche Oligosaccharide sind in der Lage, krankmachende Keime (E.coli, Clostridien, Salmonella ssp.) an sich zu binden und verhindern damit deren Anheftung an die Typ-1-Fimbrien der Darmwand.

In mehreren Studien konnte nachgewiesen werden, dass diese Mannanoligosaccharide auch zu einer Zunahme der Darmzottenlänge und der Kryptentiefe führte, was zu einer **Vergrößerung der Absorptionsfläche** des Darms und der Nährstoffverfügbarkeit für die Gewebeentwicklung beiträgt (Loddi et al., 2002).

Magnozym® bietet umfassende Unterstützung des empfindlichen Verdauungstraktes und sorgt für **ungestörten Ablauf des Verdauungsprozesses**. Eine verbesserte Verdauung bedingt verbesserte Futtermittelverwertung.

Mit der Gabe von **Magnozym®** wird auch **Ammoniak** (ein starkes Zellgift) im Darm **eliminiert**, der pH-Wert im Verdauungstrakt stabilisiert und durch die Bindung der Toxine auch die Leber entlastet. **Symptome gestörter Verdauung** wie z. B. Erdressen, Holzknagen, Kotfressen verschwinden.

Chronische Koliker

Speziell bei Witterungsumschwüngen, aber auch bei für andere Pferde normalen Stresssituationen wie Aufregung, Transport etc. **rebelliert das Verdauungssystem kolikempfindlicher Pferde**. Diesen Pferden hilft die Zugabe von **50 g Magnozym®** bei jeder Kraftfuttergabe, sowie eine Verdopplung dieser Menge zu Zeiten der erhöhten Belastung sehr zuverlässig.

Durchfallerkrankungen

Hier empfiehlt sich neben einer Heudiät, die Ihrem Pferd 1,8 % seines Körpergewichtes an Heu pro Tag erlaubt und ganz geringen Mengen von Krippenfutter (nicht mehr als 500 g pro Tag), die Gabe von **200 g Magnozym® täglich** über einen Zeitraum von mindestens 14 Tagen. In Fällen langanhaltender Durchfälle bzw. zu beobachtendem Kotwasser sollte abgeklärt werden, ob sich hinter diesen Symptomen eine Magenerkrankung verbirgt. Mehr Infos zu Magenerkrankungen finden Sie im Datenblatt zu unserem Produkt **Magnoguard®** und in unserer Infothek im Internet unter www.iwest.de / Akademie / Infothek / Wenn der Magen rot sieht.

Futterwechsel mit Magnozym®

Jede Futterumstellung bedeutet ein Risiko. Speziell der Übergang von Stall- zur Weidehaltung im Frühjahr ist häufig von gesundheitlichen Problemen begleitet.

Aber auch Futterumstellungen im Stall erweisen sich oft kritisch. Angefangen von kleinen **Verdauungsstörungen** wie leichtem **Durchfall**, über **angelaufene Beine** bis hin zu massiven **Koliken** und **Hufrehe** sind hierfür typische Erscheinungen.

Die Zugabe von **100 - 200 g Magnozym®** zu Zeiten der Futterumstellung ist die preiswerteste Versicherung gegen ernste Erkrankungen.

Sport- und Rennpferde im Wettkampf

Wie bei Ihnen selbst, so ist auch beim Pferd der Verdauungstrakt vom **vegetativen Nervensystem kontrolliert**.

Das heißt, **jede Aufregung hat ihre Auswirkung auf den Darm**. Geringe **Fehlgärungen** im Darmbereich genügen bereits, um Druck auf das Zwerchfell auszuüben, bzw. die **Bauchmuskulatur zu verspannen**.

Die Tätigkeit der Rückenmuskulatur ist beeinträchtigt. So ist verständlich, wieso auch anscheinend darmgesunde Pferde dennoch von der Gabe von **Magnozym®** profitieren.

Hier empfiehlt sich die **prophylaktische Anwendung** von **50 g Magnozym®** pro Krippenfutter, 1 bis 2 Tage vor dem Wettkampftag sowie am Wettkampftag.

Magnozym® bei Gallenbildung

Gallen sind eine vermehrte Flüssigkeitsansammlung im Bereich der **Gelenke** oder der **Sehnscheiden**, die bevorzugt an den Hintergliedmaßen auftreten. **Gallenbildung tritt häufig als Folge vermehrter Toxinbildung im Darm auf**.

In diesen Fällen lässt die **Zugabe von 100 bis 150 g Magnozym®** pro Tag, aufgeteilt auf die einzelnen Kraftfuttergaben, selbst schon lange Zeit bestehende Gallen in der Regel innerhalb weniger Wochen verschwinden.

Magnozym® bei Hufrehe

Die Hufrehe zeigt sich zwar an den Hufen, ihr **Entstehungsort ist allerdings in den meisten Fällen der Darm**.

Aufgrund extremer Giftbildung (z. B. überschießende Endotoxinbildung nach Absterben gramnegativer Darmflora) im Darm kommt es nachfolgend zu der **Entzündung der Huflederhaut**.

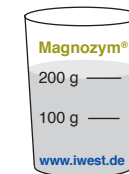
Ausnahmen von dieser Entstehungsform sind lediglich die Geburtsrehe, bei Nachgeburtsverhaltung, die Überlastungsrehe und die medikamentös induzierte Rehe (z.B. nach Verabreichung bestimmter Arzneimittel).

Speziell nach einem überstandenen **Reheanfall ist es unumgänglich, den Darm zu unterstützen und gleichzeitig Toxine möglichst bereits am Bildungsort abzufangen** und unschädlich zu beseitigen. Eine konsequente Verabreichung von **Magnozym®** über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr und zu Zeiten eines Futterwechsels (Übergang von Stallhaltung auf Weidehaltung) verhindert erfolgreich einen Rückfall.

Anwendung und Dosierung von Magnozym®

Tagesdosis: 100 - 200 g

Gebindegrößen: 3 kg, 6 kg, 12 kg, 25 kg



Alle Angaben zur Dosierung beziehen sich auf ein Pferd mit ca. 500 - 600 kg Körpergewicht, Kleinpferde und Ponies unter 300 kg KGW erhalten die Hälfte

- ▷ **Chronischer Koliker:**
50 g **Magnozym®** zu jeder Kraftfuttergabe
- ▷ **Durchfallerkrankungen:**
200 g **Magnozym®** täglich über die Mahlzeiten verteilt, dazu eine **Heudiät**, pro Tag 1,8 % des Körpergewichtes Ihres Pferdes an Heu und dazu max. 500 g Krippenfutter täglich, 14 Tage lang
- ▷ **Futterwechsel:**
100 g **Magnozym®** täglich zu jeder Kraftfuttergabe
- ▷ **Sport- und Rennpferde im Wettkampf:**
100 g **Magnozym®** pro Futterzuteilung, 1 bis 2 Tage vor dem Wettkampf sowie am Wettkampftag
- ▷ **Gallenbildung:**
100 - 150 g **Magnozym®** auf die Mahlzeiten verteilt
- ▷ **Hufrehe:**
200 g **Magnozym®** täglich 6 Monate lang

Dragierung

Die Produkte unseres Hauses, die **besonders empfindliche Rohstoffe enthalten**, sind mittels eines aufwendigen Verfahrens aus der **Arzneimittelherstellung dragiert**. Dadurch werden sie vor **Außeneinflüssen** wie Luftsauerstoff und Feuchtigkeit **effektiv geschützt**, um somit die Wirkungsweise der Inhaltsstoffe über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus zu gewährleisten.

Hierfür ist Zucker unerlässlich, wenn auch in geringer Menge. Geringe Mengen des Einfachzuckers **Glukose** oder auch des Zweifachzuckers **Saccharose** sind selbst für empfindliche Pferde (metabolisches Syndrom, Insulinresistenz) **ungefährlich**.

